

Pressehandout

Radwegverbindung und Straßenverbreiterung K 5724 und K 5531 zwischen St. Georgen - Brogen und Hardt

Feierliche Verkehrsfreigabe, Freitag 28. November 2025

Teilnehmer:

- Frau Oberbürgermeisterin Eisenlohr, Stadt Schramberg
- Herr Hinterseh, Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis
- Herr Dr. Michel, Landrat Landkreis Rottweil
- Frau Dr. Lanninger, Dezernat V Ländlicher Raum, Schwarzwald-Baar-Kreis
- Herr Bürgermeister Link, Gemeinde Königsfeld
- Herr Bürgermeister Rieger, Stadt St. Georgen
- Herr Bürgermeister Moosmann, Gemeinde Hardt
- Herr Weinmann, Fa. Stumpp Balingen, Bauleitung
- Herr Christ, BIT Ingenieurgesellschaft, Projektleiter
- Herr Hafner, BIT Ingenieurgesellschaft, Bauleitung
- Herr Edeler, Förderstelle RP Freiburg
- Herr Villing, Straßenmeister, Straßenmeisterei Schramberg
- Herr Göggel, Amtsleiter Straßenbauamt Schwarzwald-Baar-Kreis
- Herr Gaißer, Sachgebietsleiter Straßenbauamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Projektüberblick

Mit dem offiziellen Spatenstich am **16. April 2025** begann eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte der vergangenen Jahre im Bereich nachhaltiger Mobilität.

Die Städte **St. Georgen, Königsfeld, Schramberg und Hardt**, der **Schwarzwald-Baar-Kreis** und der **Landkreis Rottweil** haben gemeinsam die durchgängige Radwegverbindung sowie den Ausbau der Kreisstraßen K 5724 und K 5531 umgesetzt.

Das **Straßenbauamt des Schwarzwald-Baar-Kreises** übernahm die Koordination als Vorhabensträger.

Für die Durchführung der Baumaßnahme **waren 2 Jahre vorgesehen**. Dank guter Witterung und der reibungslosen Zusammenarbeit aller Beteiligten **konnten beide Bauabschnitte im Jahr 2025 weitgehend fertiggestellt werden**.

Lediglich einige Belagsarbeiten an Einfahrten müssen im Frühjahr 2026 nachgeholt werden. Des Weiteren muss im Frühjahr noch die Fahrbahnendmarkierung aufgebracht werden. Für diese Arbeiten muss die Straße dann voraussichtlich abschließend nochmal für zwei Wochen gesperrt werden.

Umgesetzte Maßnahmen

Radweg

- Länge: **ca. 6,4 km**
- Breite: **2,5 m**
- Aufbau: Asphaltbeton, Frostschutzschicht, Entwässerungsgräben, Verdolungen

Straßenbau

- Ausbau K 5724 und K 5531 auf **4,6 km** Länge
- Neue Fahrbahnbreite: **6 m**
- Verbreiterung: bis zu **1 m**
- Bauweise: Hocheinbauverfahren

Ver- und Entsorgungsleitungen

- Mitverlegung von:
 - **Kabelleerrohre für Glasfaser** (Zweckverband Breitband)
 - **Wasserleitungen** (Gemeinde Königsfeld)
 - **Kabelleerrohre für Gasversorgung** (terranets BW)
 - **Abbau von Freileitungen** (Telekom)

Bushaltestellen

- **12 Haltestellen** barrierefrei erneuert. Sechs im Schwarzwald-Baar-Kreis und sechs im Landkreis Rottweil.
- Ausstattung mit Niederflurbordsteinen und taktilen Leitelementen

Sicherung der Straßeninfrastruktur

- Einbau von **ca. 2.500 m neue Schutzplanken**

Kosten und Förderung

- Bauauftrag: **Fa. Gebr. Stumpf GmbH & Co. KG**, Bruttoangebot ca. **3,7 Mio. €**
- Gesamtkosten inkl. Planung, Grunderwerb, Gutachten, Ingenieurleistungen und Ausgleichsmaßnahmen: **ca. 6 Mio. €**
- Förderung durch das Land Baden-Württemberg:
 - **LGVFG**
 - **Sonderprogramm „Stadt und Land“** (VV SP „S&L“)

Gesamtkosten Radweg ca. 3,2 Mio. €

Gesamtförderung ca. 3 Mio. € für den Radweg

Restkosten Radweg werden anteilig zwischen Städten, Gemeinden und den Landkreisen aufgeteilt.

Gesamtkosten Straße ca. 2,8 Mio. €

Gesamtförderung ca. 1,6 Mio. € für die Straße

Restkosten Straße anteilig zwischen den beiden Landkreisen aufgeteilt

Baubegleitung

- **Bautechnische Bauleitung:** BIT Ingenieure GmbH
- **Ökologische Bauleitung:** Büro Burkhard und Sandler
- **Bodenkundliche Baubegleitung:** Ingenieurgesellschaft Wehinger Egner

Wirtschaftliche und regionale Bedeutung

Die neue Radwegverbindung verbessert nicht nur die **Verkehrssicherheit für Radfahrer**, sondern steigert auch die **Attraktivität der Region für Tourismus und Naherholung**. Die verbreiterte Straße sorgt für **besseren Verkehrsfluss** und reduziert Unfallrisiken. Damit stärkt das Projekt die **regionale Infrastruktur**, die **Lebensqualität** und die **wirtschaftliche Entwicklung**.

Aufgestellt:
Donaueschingen, den 28.11.2025
Karl Gaißer